

## **Freie Wählervereinigung Lorch – Stellungnahme zum Haushalt 2014:**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bühler, sehr geehrter Herr Krieg,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr geehrte Damen und Herren,

der Haushaltsplan 2014 ist ein Planwerk mit welchem wir die klassischen Einnahmen und Ausgaben eines Haushaltsjahres bewältigen, mit dem wir aber auch die Weichen stellen wollen für die Weiterentwicklung unserer gesamten Stadt Lorch. Diese Weiterentwicklung sehen wir nicht nur in der Schaffung von Baumöglichkeiten im Baugebiet Gairen II 3.BA, in der Wohnbebauung auf dem Binz-Areal und in Waldhausen, sondern auch im Planungswettbewerb für das Areal rund ums Bürgerhaus. Im Hinblick auf die interkommunale Gartenschau – Stadt Land Rems 2019 – soll das Gebiet rund ums Bürgerhaus eine Aufwertung erfahren. Schon jetzt dürfen wir auf die Ergebnisse des Wettbewerbsverfahrens, welches wir mit dem heute zu fassenden Beschluss auf den Weg bringen werden, gespannt sein. Unsere Stadt Lorch mit ihren Stadtteilen und Wohnplätzen ist in jeder Hinsicht eine attraktive Stadt mit einer ansprechenden Innenstadt. Die interkommunale Gartenschau sehen wir als ein Leuchtturmprojekt. Lorch, in seiner Gesamtheit, kann auch über das Jahr 2019 hinaus, als Wohnort für alle Generationen interessant sein.

Hierzu sehen wir im Detail folgende Bausteine:

### **Schulen:**

Wir, die Fraktion der Freien Wähler messen wie auch Sie, Herr Bürgermeister Bühler, dem Erhalt unseres Schulstandortes größte Bedeutung zu. Auf dem Schäfersfeld haben wir architektonisch interessante Schulgebäude mit allen Schularten um welche uns manche Kommune beneidet. Unbestritten befördert die helle, freundliche Atmosphäre das Lernen. Mit den im Haushalt eingeplanten 345.000 € für die Unterhaltung unserer Schulgebäude setzen wir den richtigen Akzent, um auch dem Ganztagesbetrieb der Schulen adäquate Räume zur Verfügung zu stellen. Alljährlich haben wir in der Vergangenheit in den Erhalt der Schulgebäude investiert und so einem Sanierungsstau in späteren Jahren vorgebeugt. Neben einer guten räumlichen Ausstattung der Schulen haben wir mit der Einrichtung der Verbundschule an der Schäfersfeldschule, der damit einhergehenden Ganztagesbetreuung und der Ganztagesbetreuung am Gymnasium Friedrich II, die Weichen für den Erhalt unserer Schulen gestellt.

Die bewilligte Schulsozialarbeit ist ein weiterer Baustein für ein attraktives Schulleben. Wünschenswert wäre, dass sich Bund und Land auch künftig an der Finanzierung der Schulsozialarbeit beteiligen.

Mit der grundlegenden Sanierung der Sporthalle auf dem Schäfersfeld werden nicht nur die Bedingungen für den Schulsport, sondern auch für die Sport treibenden Vereine verbessert. Die insgesamt bereit gestellten Mittel in Höhe von rund 3,4 Mio. € ermöglichen die Ertüchtigung der Halle sowohl für den Sport, wie für energetische Einsparmöglichkeiten. Langfristig tragen diese Investitionen deshalb zur Senkung der Unterhaltungskosten und damit zur Entlastung des Verwaltungshaushalts bei.

Auf bisher Geleistetem dürfen wir uns trotzdem nicht ausruhen, sondern müssen die weitere Entwicklung der Schullandschaft aufmerksam beobachten. Nicht förderlich halten wir hier den bisherigen Zickzack-Kurs der Landesregierung beim Thema Schulreform. Eine verlässliche, zukunftsorientierte Planung für den Erhalt der Schularten erscheint derzeit nahezu unmöglich. Um unseren Schulstandort **dauerhaft** in seiner Attraktivität zu erhalten, stellen wir, die Fraktion der Freien Wähler, deshalb folgenden **Antrag**:

Spätestens zum Ende des Schuljahres 2013/2014 erwarten wir einen ersten Bericht dahingehend -

1. wie funktioniert die neu eingerichtete Verbundschule.  
Ist das bestehende Raumprogramm nach wie vor auskömmlich oder sind grundlegende Verbesserungen notwendig.
2. Wohin geht die Weichenstellung des Landes hinsichtlich der Schularten, sind hier gegebenenfalls Korrekturen zu überlegen.

Ein jährlicher Bericht zur Schulsozialarbeit wurde mit deren Bewilligung in der Sitzung des Ausschusses Soziales, Kultur und Sport im vergangenen Jahr bereits beschlossen.

#### **Kleinkindbetreuung und Familienfreundlichkeit:**

Um unsere Stadt Lorch als Wohnort für junge Familien attraktiv zu halten, bedarf es neben einem intakten Schulsystem weiterer, positiver Standortfaktoren. Dazu zählen auch die Angebote der Kinderbetreuung. Lorch, als „Kinder- und Jugendfreundliche Stadt“, ist hier sehr gut aufgestellt. Die Ausgaben in Höhe von gut 2,2 Millionen Euro für Kinderbetreuung machen rund 10% der gesamten Ausgaben des Verwaltungshaushaltes aus.

Vor dem Hintergrund dieser Zahlen wäre es wünschenswert, wenn das sich das Land nicht nur am weiteren **Ausbau** der Kindertagesstätten finanziell beteiligt, sondern auch den **laufenden Betrieb** dieser Einrichtungen stärker fördern würde. Unser großes Interesse muss weiterhin der Flexibilisierung der Öffnungszeiten gelten, um den Bedürfnissen der Eltern gerecht zu werden.

Finanzielle Unterstützung der Stadt erhalten Familien beim Kauf eines städtischen Bauplatzes. Der Kauf eines städtischen Bauplatzes wird mit 4.000 € je Kind gefördert. Für das Baugebiet Gairen II 3.BA wird für diese Förderung ein Gesamtbetrag von 40.000 € veranschlagt.

### **Innenstadtentwicklung**

Mit der Überplanung sowohl des Binz-Areals in Lorch wie auch der Flächen um das ehemalige Feuerwehrgerätehauses in Waldhausen durch die Stadtentwicklungsgesellschaft STEG, ist die Entwicklung dieser Flächen nun auf der Zielgeraden und wir hoffen auf einen Abschluss mit dem Verkauf dieser Flächen im Jahr 2014.

Für ‚Stadt Land Rems 2019‘, die interkommunale Gartenschau entlang der Rems, werden mit der Durchführung eines Wettbewerbs die Weichen für die Entwicklung des Quartiers rund um das Bürgerhaus in Lorch gestellt. Als bisher einmalig ist dabei die Zusammenarbeit der Rems-Anliegergemeinden zu erwähnen. Interessante Projekte einzelner Gemeinden wurden schon vorgestellt. Auffallend ist, dass Projekte in Kommunen, welche zum Verwaltungsverband Region Stuttgart gehören, mit Mitteln der Region gefördert werden. Kommunen aus dem Ostalbkreis gehen leer aus, da der Regionalverband Ostwürttemberg für dieses Projekt keine Fördermittel bereitstellt. Dies ist nach Ansicht unserer Fraktion ein untragbarer Zustand. Wir stellen deshalb folgenden **Antrag**:

1. Die Stadt Lorch vertreten durch Sie, Herr Bürgermeister Bühler, sucht den Schulterschluss mit den anderen Rems- Anlieger- Gemeinden des Ostalbkreises, welche sich an der Grünschau beteiligen. Gemeinsam soll eine Förderung der Projekte durch den Regionalverband Ostwürttemberg erreicht werden;
2. es ist darüber hinaus zu prüfen ob für die Entwicklung des Quartiers rund ums Bürgerhaus und das Binz-Areal Mittel aus dem Städtebauförderprogramm zu erzielen sind.

Die geplante Neugestaltung der Gmünder Straße ergänzt die vorgenannten Maßnahmen zu einer attraktiveren Gestaltung unserer Innenstadt. Vom „Charme“ der innerörtlichen Durchgangsstraße mit hohem Verkehrsaufkommen zu Zeiten der früheren B297 weg, soll die Straße als östliches Einfahrtstor in die Stadtmitte nun eine deutliche Aufwertung erfahren. Für einen ersten Abschnitt sind im Vermögenshaushalt 500.000 € eingestellt und Mittel aus dem Ausgleichsstock beantragt.

### **Verkehrsinfrastruktur:**

Neben der Neugestaltung von Straßen müssen wir grundsätzlich auch die Unterhaltung des bestehenden Straßennetzes im Fokus unserer Haushaltsplanungen haben. Im Jahr 2014 sind hierfür im Verwaltungshaushalt 700.000 € bereitgestellt. Der Löwenanteil dieses Betrages wird dabei für den ersten bis zweiten Bauabschnitt der Sanierung der Hauptstraße eingeplant. Dass hier dringender Handlungsbedarf besteht sind sich alle Fraktionen des Gemeinderats einig. Die Fraktion der Freien Wähler geht davon aus, dass mit der Verabschiedung des Haushalts die Maßnahme mit den ersten Ausschreibungen auf den Weg gebracht wird. Mit der Sanierung des Straßenbelags soll eine optische Aufwertung durch zusätzlichen Blumenschmuck erfolgen.

Hierzu stellen wir folgenden **Antrag**:

Aus vielen anderen Gemeinden sind in Straßenbeleuchtungsmasten integrierte Blumenampeln bekannt. Mit der Neuordnung der Straßenbeleuchtung wird geprüft

- 1) welche Erfahrungen, haben andere Kommunen im Hinblick auf Pflegeaufwand und Unterhaltung dieser Art von Blumenschmuck gemacht.
- 2) Kann ein solcher Blumenschmuck auch bei uns realisiert werden kann.
- 3) Bis zur Fertigstellung der Sanierung wird geprüft, ob durch die Vergabe von Patenschaften neue Pflanzgefäße von der Bürgerschaft gepflegt werden können.

Immer wieder war die Verkehrssituation am Einmündungsbereich der Kellerbergstraße in den vergangenen Jahren Gegenstand von Beratungen des Gemeinderats. In der letzten Sitzung des abgelaufenen Jahres wurde nun beschlossen, an dieser Stelle einen Kreisverkehr zu planen. Vorausgehen müssen eine Verkehrszählung und eine Kostenvereinbarung mit dem Landkreis als Betreiber der Wilhelmsstraße. Nach Vorliegen dieser Fakten kann mit der Planung eines Kreisverkehrs begonnen werden.

Unsere Fraktion stellt hierzu folgenden **Antrag**:

- Beim Rechnungsabschluss 2013 ist zu prüfen, ob gegebenenfalls vorhandene Haushaltsreste für erste Planungen verwendet werden können.

### **Breitbandversorgung:**

Wie ein roter Faden zieht sich dieses Thema durch viele Sitzungen des Gemeinderates. Nach wie vor gibt es bisher keine zufriedenstellende Lösung für die betroffenen Bürger. Eine kreisweite Lösung sollte gesucht werden, aber auch dieses Verfahren hat nach unserer Kenntnis bisher noch keine konkreten Lösungsansätze.

Mit Erstaunen haben wir in der vergangenen Woche erfahren, dass die Gemeinde Wangen im Kreis Göppingen Landeszuschüsse erhält für einen Vertrag, mit welchem sie selbst einem Anbieter Zuschüsse für den Breitbandausbau gewährt. Der Gemeinderat hat zwar in der Vergangenheit einen solchen Zuschuss abgelehnt; ob aber die Gegebenheiten noch dieselben sind, darf hinterfragt werden.

Wir stellen deshalb folgenden **Antrag**:

- Dem Gemeinderat ist bis spätestens Ostern der aktuelle Sachstand der kreisweiten Planungen zur Breitbandversorgung darzulegen. Darüber hinaus soll geprüft werden, welche Zuschüsse das Land konkret für Verträge mit einem Breitbandversorger gewährt. Auch soll der tatsächliche Kostenaufwand unter Berücksichtigung möglicher Zuschüsse ermittelt werden, um eine zufriedenstellende Breitbandversorgung zu erreichen.

### **Nachhaltige Investitionen für den Erhalt des Anlagevermögens:**

In finanziell guten Zeiten ist es eigentlich ein Gebot der Stunde in den Erhalt seines Vermögens zu investieren. Zum Vermögen einer Stadt gehört neben Hochbauten auch das Kanalnetz. Wenn nicht jetzt, wann dann wollen wir in den Bau von Regenüberlaufbecken(RÜB) investieren. Immer wird diese Investition ungeliebt bleiben, denn über der Erde ist kein imposantes Bauwerk zu sehen. Um aber unsere Pflichtaufgaben aus dem Allgemeinen Kanalisationsplan(AKP) zu erfüllen, müssen diese Ausgaben getätigt werden. Einer weiteren Finanzierungsrate in Höhe von 500.000€ für das RÜB Kiesäckerstraße wird ebenso, wie der vorgesehenen Verpflichtungsermächtigung zugestimmt. Langfristig, und damit nachhaltig, werden so die Kosten der Abwasserbehandlung in der Kläranlage gesenkt.

Als weitere nachhaltige Investition sehen wir die Sanierung von Heizungsanlagen. Für das Jahr 2014 ist die Erneuerung der Anlage in der Stauferschule eingeplant. Hierzu stellen wir folgenden **Antrag:**

Vor der Ausschreibung einer neuen Heizungsanlage für die Stauferschule wird geprüft, welche Möglichkeiten bestehen hinsichtlich eines sinnvollen Einsatzes regenerativer Energieformen (z.B. Kraft-Wärme-Kopplung) unter Einbeziehung eines eventuellen Heizungsverbundes mit der Stadthalle.

### **Neuverschuldung**

In Ihrer Haushaltsrede haben Sie, Herr Bürgermeister Bühler, von einem sehr bodenständigen Haushalt mit schlichter Normalität auf hohem Niveau gesprochen, welcher trotzdem wichtige Impulse, auch im Hinblick auf das Jahr 2019 setze.

Unsere Fraktion sieht das Planwerk auch als ein Ergebnis des soliden Wirtschaftens der vergangenen Jahre. Es war in den Jahren 2012 u 2013 gelungen, die angegangenen Projekte ohne Neuverschuldung finanziell zu stemmen. Auf die in jenen Jahren ursprünglich geplanten Kreditaufnahmen konnte verzichtet werden. Dies ist nicht nur erfreulich, sondern auch überaus wichtig. Schulden von heute werden angesichts des demografischen Wandels in Zukunft auf immer weniger Schultern verteilt werden. Sie drücken die Ertragskraft unseres Verwaltungshaushalts. Deshalb dürfen wir auch bei einer rekordverdächtig niedrigen Pro-Kopf-Verschuldung von 60 Euro zum Jahresbeginn nicht das Augenmaß verlieren. Mit der im diesem Jahr geplanten Kreditaufnahme von 1,75 Millionen Euro wird dieser Wert auf 208 € zum Ende des Haushaltsjahres steigen. Erfreulich und zu erwähnen ist, dass es gelungen ist, diesen Haushaltsplan ohne Erhöhung von Gebührenansätzen aufzustellen.

### **Zukunftswerkstatt Ehrenamt**

Weiche Standortfaktoren entscheiden über die Qualität Lorchs als Wohnort für künftige Generationen. Gute bis sehr gute Infrastruktureinrichtungen werden ergänzt durch ein familienfreundliches Klima mit einem positiven Miteinander. Hohes ehrenamtliches Engagement unserer Mitmenschen zeichnet das Miteinander schon jetzt aus. Auf vielfältige und ganz unterschiedliche Art und Weise setzen sich Viele in Vereinen und vereinsunabhängigen Projekten im kulturellen, sportlichen und schulischen Bereich für das Wohl unserer Stadt ein.

**Für dieses Engagement bedankt sich unsere Fraktion an dieser Stelle ganz besonders.**

Um aber zukunftsfähig zu bleiben, bedarf es jedoch nach Ansicht unserer Fraktion weiterer Bemühungen. Sie, Herr Bürgermeister Bühler, haben in Ihrer Festrede anlässlich der Sportlerehrung vor knapp zwei Wochen sinngemäß gesagt, dass sich neben den traditionellen Bereichen des Ehrenamtes ein anderer Typus bürgerschaftlichen Engagements herausbilde. Dass auch in Lorch Freiwillige eigene Projekte entwickeln, um als Bürger für Bürger aktiv zu werden. Dass einer Studie des Familienministeriums zufolge, sich eine Reihe von nicht ehrenamtlich tätigen Menschen vorstellen könnte, unter bestimmten Bedingungen freiwillige Arbeit zu leisten.

Unsere Fraktion ist der Ansicht, dass wir genau hier ansetzen müssen: Einerseits gilt es Jugendliche zu motivieren, sich für andere einzusetzen und ihr Interesse für das Gemeinwesen zu wecken. Ein Gremium ähnlich eines Jugendgemeinderats könnte ein erster Ansatz sein. Andererseits müssen über alle Altersgruppen hinweg Menschen begeistert werden für einen Einsatz zum Wohle Anderer.

Wir stellen deshalb folgenden **Antrag**:

- Es bedarf für die Umsetzung dieser Ziele gewisser Strukturen. Diese sollen nach der Sommerpause erarbeitet werden. In einer Zukunftswerkstatt sollen unter Einbindung der Bürger die Ziele gesteckt werden. Mit Hilfe der Familienforschung und dem Kommunalverband beim statistischen Landesamt soll eine Auftaktveranstaltung hierzu vorbereitet und durchgeführt werden.

Gespannt verfolgt unsere Fraktion die weitere Entwicklung zum Thema 380 KV Leitung. An dieser Stelle gilt unser Dank all Jenen, welche sich hier in der Bürgerinitiative eingebracht haben und noch einbringen. Die sachliche und fundierte Arbeit hat zu einem konstruktiven Miteinander in den Trassierungswerkstätten geführt.

Mit der Bearbeitung unserer gestellten Anträge ist es uns ein Anliegen, auch eine Zeitschiene für die Behandlung unseren noch offenen Antrags ‚Einrichtung eines Friedwalds‘ zu erhalten.

Zum Abschluss meiner Ausführungen danken wir Ihnen, Herr Bürgermeister Bühler und Herr Krieg für die geleistete, ausgezeichnete Arbeit bei der Einbringung des Haushalts. Darüber hinaus ist es unserer Fraktion ein Anliegen, auch all Jenen zu danken, welche auf ihre eigene Art und Weise zum Gelingen des Miteinanders in unserer Stadt beitragen.

Namens der Fraktion der Freien Wähler erkläre ich, dass wir der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2014 in der vorliegenden Fassung zustimmen.